

Protokolleintrag vom 27.10.2010

2010/445

Erklärung der SVP-Fraktion vom 27.10.2010: Illegale Besetzung des Hotels Atlantis

Namens der SVP-Fraktion verliest Mauro Tuena (SVP) folgende Fraktionserklärung:

Sofortige Räumung des besetzten Hotel Atlantis:

Wer bis zur Unkenntlichkeit verummmt vor die Kameras tritt, hat entweder etwas zu verbergen oder etwas zu verheimlichen. Bereits zum wiederholten Mal wurde in Zürich eine grosse, leerstehende Liegenschaft, diesmal das ehemalige Hotel Atlantis im Zürcher Kreis 3, illegal von linksautonomen, verummten Chaoten besetzt. Eingehüllt geben diese den versammelten Medien sowie der Öffentlichkeit breitwillig Auskunft über ihre Absichten. Grosses haben die Chaoten vor: Ihnen schwebt ein autonomes Zentrum à la AJZ oder Wohlgroth vor, gratis, mit rechtsfreien Zonen. Zutritt für staatliche Organisationen ist selbstverständlich verboten. Unter der politischen Führung eines Grünen unternimmt die Stadtpolizei Zürich nichts, sie schaut tatenlos zu. Keine rigorosen Personenkontrollen innerhalb des Gebäudes. Niemand weiss, wer die finsternen Gestalten sind. Das gesetzlich geltende Vermummungsverbot interessiert offensichtlich ebenfalls niemand. Zu was das führt, wissen wir alle in diesem Saal zu gut. Das Beispiel des besetzten Wohlgroth-Areals im Kreis 5, aber auch das ehemalige autonome Jugendzentrum ebenfalls im Kreis 5 ist den meisten noch in bester Erinnerung. Mit einem riesigen Polizeiaufgebot von Stadt- und Kantonspolizei mussten diese Gebäude geräumt werden. Die Kosten für den Steuerzahler waren immens. Voraus gingen unzählige Sachbeschädigungen in der Umgebung, Drogenhöhlen und Strassenschlachten. Begonnen hat beides gleich wie die Besetzung des Atlantis. Zur Rechenschaft wurde nie jemand gezogen!

Die SVP will und kann diesem illegalen und destruktiven Treiben nicht tatenlos zusehen. Häuserbesetzungen müssen sofort polizeilich beendet werden. Die Personalien aller beteiligten Aktivisten sind aufzunehmen. Solche Aktivitäten sind bereits ohne wenn und aber im Keime zu ersticken. Vermummte Personen sind zu büssen. Unternimmt der Stadtrat von Zürich nichts, macht er sich für jede Sachbeschädigung in diesem Zusammenhang mitverantwortlich.